

Mein freiwilliges Praktikum in Swakopmund, Namibia

Swakopmund ist eine wunderschöne Stadt an der Küste Namibias. Hier befindet sich die einzigartige Privatschule Swakopmund, in der ich das Privileg hatte, ein Praktikum zu absolvieren.

Die Schule

Die Privatschule Swakopmund unterteilt sich in drei Stufen:

- Die jüngsten SchülerInnen sind in der Preprimary School (Klasse 1-4),
- Anschließend folgt die Primary School (Klasse 5-7),
- Und die Ältesten besuchen die High School (Klasse 8-13).

Das Hauptziel für die SchülerInnen ist es, das Cambridge-Zertifikat zu erlangen. Eine Besonderheit der Schule ist ihr innovativer Unterrichtsansatz und das liebevolle Miteinander.

Das Schulumfeld

In Swakopmund tragen alle SchülerInnen Schuluniformen. Wir Lehrkräfte dürfen uns jedoch darüber freuen, dass für uns keine Kleidervorgabe besteht. Das Gemeinschaftsgefühl an dieser Schule ist beeindruckend, was sich besonders bei den zahlreichen Veranstaltungen zeigt, die von der SRC organisiert werden, wie den Ballabenden, dem Chilli-Essen oder den Übernachtungen in der Schule. Diese Events bieten als Lehrkraft nicht nur die Gelegenheit, das Schulleben intensiv zu erleben, sondern auch, engere Beziehungen zu Schülern und Kollegen aufzubauen. Die Atmosphäre ist durchweg warmherzig. Es ist nicht selten, dass SchülerInnen Ihre Lehrer freundschaftlich umarmen. Bei Herausforderungen kann man sich stets auf die Unterstützung der Kollegen verlassen. Eine besondere Rolle in der Schulkultur spielt die deutsche Sprache. Viele SchülerInnen sprechen Deutsch als Muttersprache und der Deutschunterricht hat dementsprechend einen festen Platz im Lehrplan. Abschließend möchte ich betonen, wie engagiert die Lehrkräfte hier sind – sie bieten ständig Gelegenheiten zum Lernen und zur Weiterentwicklung.

Unterricht

Während meines Praktikums war ich der High School zugeordnet. Ich hatte die Gelegenheit auf Englisch zu unterrichten und leitete einen Kurs in Informatik. Vorab wurde ich jedoch gefragt, ob ich dies möchte und mir zutraue. Zugegeben, es gab Zeiten, in denen ich mit Sprachbarrieren konfrontiert war. Aber die SchülerInnen waren geduldig, korrigierten mich und halfen, wenn mir Worte fehlten. Neben meinem eigenen Kurs konnte ich auch bei anderen Lehrern hospitieren und deren Unterrichtsmethoden aus der Nähe kennenlernen. Gelegentlich wurde ich auch für den Vertretungsunterricht eingesetzt. Diese Vielfalt an Erfahrungen bereicherte mein Praktikum enorm. Die Kombination dieser Aufgaben war nicht nur lehrreich, sondern hat auch großen Spaß gemacht. Mit der Zeit gewann ich immer mehr Selbstvertrauen im Umgang mit den Schülern und in meiner Rolle als Lehrkraft. Es war definitiv eine wertvolle Zeit, in der ich sehr viel gelernt habe.

Klassenfahrt

Ich habe an zwei Klassenfahrten teilgenommen und kann nur empfehlen, an den Ausflügen der verschiedenen Klassen teilzunehmen. Während der Klassenfahrt gab es ein strukturiertes Programm. Als Lehrkraft hatte man wenige Aufgaben, konnte aber den Umgang der externen Betreuer mit den Schülern beobachten und neue Programmpunkte kennenlernen. Verschiedene Aktivitäten zielten darauf ab, die SchülerInnen aus ihrer Komfortzone herauszufordern, darunter sportliche Aktivitäten, Teamwork-Aufgaben und Kartenlesen.

Sport

Sport hat in Swakopmund nicht nur als Schulfach, sondern auch kulturell eine hohe Bedeutung. Es wird großen Wert darauf gelegt, dass die SchülerInnen aktiv sind und den Clubs beitreten. Insbesondere Hockey hat einen hohen Stellenwert in der Schule. Aber auch außerhalb des Klassenzimmers spielt Sport eine zentrale Rolle. Ich verbrachte während meines Praktikums viel Freizeit am Strand und Beachvolleyball wurde schnell zu meiner Lieblingsbeschäftigung. Es war eine großartige Möglichkeit, mich fit zu halten und gleichzeitig Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen. Das Schwimmen im Ozean mit meiner Schwimmgruppe wunderbar und dabei hatte ich auch viele Gelegenheiten die Gemeinschaft besser kennenzulernen.

Visum

Wenn man ein Praktikum in Namibia plant, steht zuerst das Thema Visum auf der Tagesordnung. Diese Beantragung geht über die Botschaft Namibias in Berlin und kann sich als recht herausfordernd gestalten. Deswegen lege ich hier ein besonderes Augenmerk auf diesen letzten Teil meines kurzen Berichtes.

Auf der Homepage der Botschaft findet man zwar die benötigten Dokumente, allerdings wirken einige Vorlagen etwas veraltet oder gar kopiert. Und es sind wirklich viele Dokumente! Egal ob von Ärzten, der Bank oder dem Bürgerbüro - es fühlt sich an wie eine Schnitzeljagd durch den bürokratischen Dschungel. Manchmal ist nicht ganz klar, welches Formular genau ausgefüllt werden muss, und nicht selten stößt man auf Felder im Dokument, die in unserem Kontext nicht existieren, wie beispielsweise ein "Steuerstempel". In solchen Fällen wurde ich kreativ und wandte mich an meine Bank und Eltern.

Nachdem ich alle Dokumente beisammen hatte - das hat satte zwei Monate gedauert - habe ich alles per E-Mail an die Botschaft geschickt. Sie haben meine Unterlagen weitergeleitet und mir eine Rückmeldung zur Vollständigkeit gegeben. Nach einigen Nachfragen bei der Botschaft über den Status meines Antrags bekam ich schließlich eine Bestätigung. Mit dieser Bestätigung bin ich eingereist und ging in Windhoek direkt zur Einwanderungsbehörde, wo ich die Gebühren bezahlte und meinen Reisepass einen ganzen Monat abgab zum Einkleben des Visums.

Achtung: Bei mir gab es später Probleme mit der Verlängerung des Visums. Ich wollte eigentlich mein Praktikum verlängern, aber das wurde wegen der Visumsproblematik schwierig. Daher rate ich Euch, die Verlängerung frühzeitig zu planen und stets in Absprache mit der Schulleitung zu bleiben. Deswegen ein Tipp für alle: Beantragt das Visum am besten für einen Monat länger als geplant. Das gibt Euch ein Sicherheitspolster, falls Ihr Euch entscheidet, länger zu bleiben. Einen gebuchten Rückflug braucht Ihr nicht unbedingt für die Beantragung des Visums. Bei mir hat die Angabe gereicht, dass ich mit dem Bus (Intercape) nach Südafrika ausreise, auch wenn ich dies letztendlich nicht getan habe.

Kurz und knapp

Meine Zeit in Namibia war eine wunderbare, ereignisreiche und lehrreiche Erfahrung. Ich kann dieses Praktikum nur jedem empfehlen! 😊